

Fünfmal Spannung auf der Bühne

Aktualisiert am 13.11.2009

Die Frutigtaler Spiellüt sind wieder unterwegs: Heute Abend ist in Aeschi Premiere des Stücks «Barthli der Korber».

Stichworte

«Dert obe wohnt er mit em Züseli u das arme Chind folget ihm wienes Hündli.» So beginnt das berndeutsche Schauspiel von Adolf Schaer-Ris «Barthli der Korber». Mit fünf Aufführungen in Aeschi, Reichenbach, Kandergrund und Frutigen treten die Frutigtaler Spiellüt diesen Spätherbst vors Publikum, heute Abend ist in Aeschi Premiere.

Seit August proben die 12 Laienspieler. Mit 30 Helfern und Mitwirkenden haben die Spiellüt für die sieben Bilder wieder wunderschöne Bühnenbilder mit passenden Kleidern und Gegenständen aus der Mitte des 18. Jahrhunderts geschaffen. Am eindrücklichsten sind der Marktplatz vor dem «Falken» in der Stadt und die Korberwerkstatt, wo das Handwerk vorgeführt wird.

Im Ruessiggrabe steht das baufällige Hüttli des Korbers Barthli (Martin Berger). Dort lebt er mit seiner Tochter Züseli (Marianne Wenger) äusserst bescheiden, die er nach bestem Wissen (be)hütet und unbedingt verhindern will, dass sie hochmütig wird und verschwenderisch lebt. Böse und geizig sei er, lautete aber der Kommentar der meisten Leute. «Es Unghüür isch er», meint gar die Hausierererin (Annemarie Urwyler). Das erfährt der mittellose Knecht Bänz (Michael Martins) bald am eigenen Leib, als er das hübsche Mädchen trifft und sich verliebt. Deutlich macht Barthli ihm klar, dass er im Ruessiggrabe nichts zu suchen habe. Allerdings hilft genau dieser Knecht, dass das Hüttli bei einem Unwetter nicht auseinanderbricht und den Graben hinunterrutscht. Nur seinem Freund Hansueli (Markus Luginbühl) traut Barthli und vertraut ihm ein Geheimnis an. Der nimmt ihn immer in Schutz und er ist auch der Einzige, der an ihn herankommt und die Dinge zum Guten wenden kann.